

Fossil Free Freiburg fordert ein allumfassendes Divestment der Uni Freiburg

27. Juni 2018, Freiburg – Mit einem 5 Meter langen Banner am Rektoratsgebäude der Universität Freiburg fordert die Klimaschutzinitiative Fossil Free Freiburg die Universität erneut dazu auf, alle Investitionen in die 200 größten Kohle-, Öl- und Gasunternehmen zu beenden.

Hintergrund der Aktion ist der Beschluss des Rektorats im August 2016, in dem die Uni Freiburg auf Hinwirken der Kampagne die Überarbeitung ihrer Anlagerichtlinien zugunsten von nachhaltigen Energien beschloss. So sollen keine Einzelinvestments in die Kohle-, Öl- und Gasindustrie mehr getätigt werden. Geldanlagen in Mischfonds werden allerdings nicht berücksichtigt. Der Freiburger Gruppe ist das nicht weitreichend genug.

„Das war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Seitdem hat sich seitens der Uni allerdings nichts mehr bewegt. Uns reicht das noch nicht, um von einem erfolgreichen Divestment zu sprechen. Wir fordern von der Uni den Abzug sämtlicher Investitionen in die 200 größten Kohle-, Öl- und Gaskonzerne,“ kommentiert Miriam Strake von Fossil Free Freiburg.

Fossil Free Freiburg setzt sich seit 2015 mit langanhaltender Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit wie Aktionen, Infoveranstaltungen und Petitionen dafür ein, dass Institutionen in Freiburg klimaschädliche Investitionen beenden. Einen ersten Erfolg konnte bei der Stadt Freiburg erzielt werden, welche am 20. März 2018 als achte Stadt in Deutschland den Ausschluss von Investitionen in den Kohle-, Öl- und Gassektor bei den städtischen Vermögensanlagen beschloss.

„In Anbetracht der Klimakrise ist es inakzeptabel, Konzerne zu unterstützen, die den Klimawandel maßgeblich verursachen. Wir hoffen sehr, dass die Uni bald dem Vorbild der Stadt folgt und ein allumfassendes, öffentlichkeitswirksames Divestment beschließt,“ ergänzt Tamara Nausner von Fossil Free Freiburg.

Gerade einmal 90 Unternehmen sind für zwei Drittel der vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich und damit Hauptverursacher des Klimawandels. Divestment ist laut wissenschaftlichen Studien [1] ein wirksames Instrument, um den gesellschaftlichen Rückhalt für klimaschädigende Geschäftsmodelle zu entziehen.

Die Kampagne in Freiburg ist Teil einer internationalen Bewegung. Weltweit verpflichteten sich bereits über 800 Institutionen mit einem Gesamtvermögen von \$6 Billionen, klimaschädliche Investitionen zu beenden [2]. Namhafte Universitäten, wie die Glasgow und Oxford University in England, die Chalmers University in Schweden, die University of Sydney in Australien oder die Washington University in den USA, haben sich bereits zu einem Divestment entschlossen. Die Bewegung fordert auch Städte, Banken, Kirchen und Stiftungen zum Handeln auf, um der fossilen Industrie die soziale Akzeptanz für ihr Geschäftsmodell, das mit einem sicheren Weltklima unvereinbar ist, zu entziehen.

###

KONTAKT

Tamara Nausner, Initiative Fossil Free Freiburg, 0049-16093325555, tamara.nausner@fossilfree-freiburg.de

FOTOS

Auf Anfrage erhalten Sie weitere Fotos.

ANMERKUNGEN FÜR DIE REDAKTION

[1] Studie: [*Stranded assets and the fossil fuel divestment campaign: what does divestment mean for the valuation of fossil fuel assets?*](#)

[2] Fossil Free Deutschland: <https://gofossilfree.org/de/commitments/>